



## **Kinderkonsulat.de - Programm Themenparty Robin Hood**



### **Die Geschichte**

Robin Hood wurde in einem Dorf namens Nottinghamshire geboren. Sein Vater war Förster. Sein Onkel besaß ein großes Gut. Robin besuchte seinen Onkel jedes Jahr.

Doch eines Tages kamen wilde Reiter, und jagten den Onkel und sein Gefolge fort. Sie übernahmen sein Land und sein Gut. - Im gesamten Land herrschte Prinz John mit seinen Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Sogar arme Leute wurden ausgebeutet und bestraft.

Robin beschloss, sich im Wald zu verkriechen und dort mit seinen Erfahrungen im Wald zu leben. Als bester Bogenschütze war er landesweit bekannt. Bald zog sein Ruhm eine Zahl von jungen Menschen an, die sich seiner Gesellschaft anschlossen.

Doch bevor sie dazu gehören durften, mussten sie eine Prüfung mit mehreren Aufgaben bestehen.



## Kinderkonsulat.de - Programm Themenparty Robin Hood



### Die Aufgaben / Stationen

#### Die Aufnahmeprüfung zu den „Lustigen Gesellen“ Robin Hoods

Ideales Gelände: Wald mit etwas Freifläche

Geeignete Altersstufe: ca. 7 – 12 Jahre

Ritterspiel mit Lanzen	2x 2 Personen werden Pferd und Reiter, 1 <b>Lanze</b> (z. B. Fun-Nudel)
Späher	Wer kann in etwa 20 – 30 Meter Entfernung <b>Zeichen und Gegenstände</b> erkennen
Scharfsinn	Beobachtungsspiel mit Veränderungen. Wer findet die Veränderungen heraus?
<b>!!!</b> Bogenschießen	Zielschießen. ( <b>Pfeil und Bogen</b> vorher selber bauen.) <b>!!! Aufsicht !!! Hinter dem Ziel alles frei !!!</b>
Wanderschaft	2 Personen schleppen 1 weitere Person auf einer Trage hinter sich her. <b>Trage</b> selber bauen.
Zeichensprache	Eine Nachricht muss pantomimisch erzählt werden.
Fährten- und Spurenleser (vielleicht zu einem Schatz)	Auf einer Fläche eines Fußballfeldes (ein Waldstück) sind verschiedene <b>Zeichen</b> ausgelegt. Findet die Gruppe alle Spuren und Hinweise?
Lautloses Anschleichen	1 Person hat die <b>Augen verbunden</b> und hört auf die Anschleicher. Entdeckt er sie, müssen sie von vorne beginnen.
<b>!!!</b> Bola werfen	Eine Bola ( <b>Schleuderball</b> ) wird in einen <b>Zielkreis</b> oder an einen Pfosten geworfen. Zielgenauigkeit? – Alternative: <b>Angelrute</b> zielgenau auswerfen. <b>Großes Freifeld!</b>
Ponyreiten	2 Personen werden kniend Pony, 1 Person Reiter/in. Wie viel Meter schaffen sie, ohne umzufallen?
Flink und wendig	Robben durch das Gelände: unter einer <b>Schnur</b> , im Zickzack-Kurs, durch ein Schnurlabyrinth, über einen <b>Baumstamm</b> , durch eine <b>Pfütze</b> ....
Blasrohrschiessen	Mit einem 30-50 cm langen <b>Plastikrohr</b> und kleinen <b>Kügelchen</b> auf „ <b>Filmdöschen</b> “ schießen

Weitere Aktions- / Werk- / und Spielideen zum Thema Robin Hood mit [www.kinderkonsulat.de](http://www.kinderkonsulat.de) auf den folgenden Seiten:



## Kinderkonsulat.de - Programm Themenparty Robin Hood



### Ideen für das Robin Hood Programm

<u>Aktion-/ Spielform</u>	<u>Spielname</u>	<u>Spielfeld</u>	<u>Helferzahl</u>	<u>(Haupt-)Material</u>
Ein-Personen-Spiel / Wettbewerb	Lasso Zielwerfen	(kleineres Freigelände)	1	Seil
Ein-Personen-Spiel / Wettbewerb	Stocküberschlag	(kleineres Freigelände)	1	Holzstab, Deckfarbe
Ein-Personen-Spiel / Wettbewerb	Stöckchen-Weitwurf mit Füßen	(kleineres Freigelände)	1	Holzstöckchen
Ein-Personen-Spiel	!!! Holzscheiben sägen	(Raum oder kleiner Platz)	1	dünne, weiche Holzbalken, Säge
Feuer / Einzelperson	!!! Stockbrot backen oder Spiegelei oder Folienkartoffeln	(Lagerfeuerstelle)	1	Feuer, Stockbrotteig, Alufolie, Eier, Kartoffeln
Partnerspiel / Wettkampf	Muskelarm / Seilziehen	(kleineres Freigelände)	1	Seil, Wasserbeutel o. ä.
Partnerspiel	Stöckchenschlagen	(größeres Freigelände)	1	Holz
Scherzspiel / Partnerspiel	„Muk“ - Wer lacht, verliert.	(Raum oder kleiner Platz)	1	- kein Material -
Scherzspiel / Partnerspiel	„Pina“ - Luft anhalten.	(Raum oder kleiner Platz)	1	- kein Material -
Gruppenspiel / Wettbewerb	„Cocoyocpatolli“ / Steinchenspiel Art: Murmelspiel	(kleineres Freigelände)	1	Steinchen, oder Erbsen, oder Trockenmais
Gruppenspiel / Wettbewerb	Pfostenschuss	(kleineres Freigelände)	1	Holz, kleine Bälle (Bocciakugeln)
Mannschaftsspiel / Wettkampf	Baumstammlauf	(größeres Freigelände)	2	Baumstämme (für Kinder ca. 15 kg)
Gruppenspiel	Der Schatz des Grislis	(größeres Freigelände)	1	Holzstöckchen (oder „Schätze“)
Gruppenspiel	Bärenspiel	(größeres Freigelände)	1	Holzstöckchen versch. Brennmaterialien
Würfelspiel / Ausscheidungsspiel	Stabwürfeln	(Raum oder kleiner Platz)	1	Holzstile (Eisstile ca. 20 cm)
Würfelspiel / Ausscheidungsspiel	Farben würfeln	(Raum oder kleiner Platz)	1	Holzwürfel, Deckfarbe



## Kinderkonsulat.de - Programm Themenparty Robin Hood



<u>Spielform / Werk-Aktion</u>	<u>Spielname</u>	<u>Spielfeld</u>	<u>Helferzahl</u>	<u>(Haupt-)Material</u>
Werken / Einzelarbeit	Robin Hood - Bogen	(Bastelecke)	1	Äste, Schnur, Messer
Werken / Einzelarbeit	Robin Hood - Pfeil	(Bastelecke)	1	Äste, Federn, Stoff, Faden, Scheren
Werken / Einzelarbeit	Robin Hood - Köcher	(Bastelecke)	1	Versandröhren mit Deckel (ca. 30 cm lang), Stoff, Deckfarben, Pinsel, Kordel, Scheren
Werken / Einzelarbeit	Robin Hood - Pusterrohr	(Bastelecke)	1	Bambusstangen oder Plastikröhren, kl. Säge
Werken / Einzelarbeit	!!! Holz brennen	(Bastelecke)	1	Holzbretter, Brennpeter, STROM
Werken / Einzelarbeit	!!! Holz schnitzen	(Bastelecke)	1	Holz, Schnitzwerkzeug

### Bemerkungen:

Helferzahl bedeutet, dass lediglich die angegebene Zahl an Helfern zur Durchführung einer Aktion / eines Spieles notwendig ist. So kann z.B. 1 Helfer/in auch mehrere Spiele nacheinander betreuen, *nicht* gleichzeitig.

Also werden jetzt *nicht* „20“ Helfer/innen zur Durchführung des Pogramms benötigt, sondern **lediglich 2 - 4 Helfer/innen**.

Es kann verschiedene Spielformen als Spielzonen geben, z.B. Spielzone 1 mit Partnerspielen, Spielzone 2 mit Gruppenspielen. Natürlich können die Spielformen auch gemischt werden zu gemischten Spielzonen.

**!!!** = bedeutet, dass diese Spiele besonders gesichert werden müssen.

### Beispiel für den Helfer/innen-Einsatz:

Spielzone 1 - wird mit Helfer/in 1 betreut.

Spielzone 2 - wird mit Helfer/in 2 betreut.

Je Werk-Aktion – wird 1 Helfer/in benötigt. Das bedeutet: bei 2 Werkaktionen = 2 Helfer/innen – also Helfer/in 3 + 4.

## **Die ganze (wirkliche) Geschichte**

### **Robin Hood**

#### **Die Legende von Robin Hood**

##### **Die Geschichte von Robin Hood, dem Hauptmann der lustigen Geächteten vom Sherwood Wald**

**R**obin Hood wurde in einem Dorf in Nottinghamshire geboren. Sein Vater war Förster, und er hatte einen reichen alten Onkel, den Gutsherrn Gamewell, der war ein Bruder seiner Mutter und wohnte etwa zwanzig Meilen weit weg.

**A**ls Robin Hood ungefähr dreizehn Jahre alt war, wurde beschlossen, daß er zu Weihnachten seinen Onkel besuchen sollte, und er machte sich zu Pferd auf, und seine Mutter saß hinter ihm. Als sie auf Gut Gamewell ankamen, hieß sie der Gutsherr herzlich willkommen. Er hatte eine große Gesellschaft in seinem Haus, und sie verbrachten den Tag mit viel lustiger Unterhaltung. Hier war es, wo sich Robin mit Klein John anfreundete, nach dem sein Onkel gesandt hatte, damit er sie mit seinen spaßigen Possen unterhalte. Aber die ganze Gesellschaft war erstaunt, als Robin aufstand und ihm alle Kniffe nachmachte, und dazu noch besser als er. Der Gutsherr war von seinem Neffen so entzückt, das er versprach, ihn zu seinem Erben einzusetzen, wenn er auf Gamewell bleiben wollte.

**E**inmal war Robin fort, um seinen Vater zu besuchen, da wurde der Gutsherr plötzlich krank, und man sandte einen Boten, der ihn eiligst heimholen sollte. Inzwischen fühlte der Gutsherr, daß er sterben müsse, und schickte nach einem Mönch, damit er mit dem Himmel sein Frieden machen könnte. Und dieser Mönch brachte ihn dazu, ein Dokument zu unterzeichnen, mit dem er alles, was er hatte, der Kirche übereignete. Als Robin auf dem Gut ankam, war sein Onkel tot, und die Mönche, die das Haus in Besitz genommen hatten, schlossen ihm die Tür vor der Nase und wollten ihm gar nichts geben. Das war ein schwerer Schlag für den armen Robin, denn er war als Edelmann erzogen worden und hatte kein Handwerk gelernt und war nicht imstande, sich sein Unterhalt zu verdienen. Als er vom Gut ging, traf er Klein John, der auf ihn wartete. Sie waren entschlossen, ihr Glück gemeinsam zu suchen, und kamen überein, in den Sherwood Wald zu gehen und dort von dem zu leben, was sie sich mit ihren Bogen beschaffen konnten. Bald zog sein Ruhm eine Anzahl junger Männer an, die sich seiner Bande anschlossen.

**O**gleich der Wald reich war an Wild, meinte Robin doch, daß sie auch noch anderes brauchten, was ohne Geld nicht zu besorgen war; und weil er dachte, daß ihn die Mönche, die ihn seines Besitzes beraubt hatten, eigentlich damit versehen müßten, forderte er von jedem Priester eine Abgabe.

**E**ines Tages traf er am Rande des Waldes zwei wohlberittene Priester. Er brauchte ein Pferd und beschloß, die beiden Pater zu berauben. Er packte ihre Zügel und befahl ihnen abzusteigen. Aber der eine hieb wild mit dem Peitschengriff nach Robin, der fing den Schlag mit seinem Stock auf und brachte den Priester rasch zu Boden. Da baten die Priester um Gnade, aber sie sagten sie hätten kein Geld. Robin war aber nicht damit zufrieden und befahl ihnen, sogleich auf die Knie zu fallen und um die Summe zu beten, die er brauchte. Vor lauter Furcht konnten sie sich nicht weigern, das zu tun. Und als sie gebetet hatten und noch kein Geld zum Vorschein gekommen war, durchsuchte er beide und fand in ihren Taschen fünfzig Goldstücke.

**R**obin Hood liebte einen guten Spaß geradeso wie eine gute Beute; eines Tages traf er einen fröhlich dreinschauenden Metzger auf einem Pferd mit Tragkörben an jeder Seite, der war auf dem Weg zum Markt in Nottingham. Robin handelte ihm den Gaul und die Körbe ab, und sie tauschten ihre Kleider. Der Metzger hatte die schöne scharlachrote Uniform von Robin angezogen, und Robin, der wie ein Metzger gekleidet war und auch so zu Pferde saß, ritt stracks zum Markt in Nottingham. Dort mietete er ein Stand und begann sein Fleisch zu veräußern. Er gab für einen Penny mehr her, als die Metzger für fünf hergeben konnten, und so verkauften sie nichts. Die Metzger hielten ihn für einen Verschwender ohne Verstand und nahmen an, sie könnten mit ihm ein gutes Geschäft machen. Sie baten ihn daher, mit ihnen zu essen. Robin willigte ein, und nach dem Mahl bestand er darauf, die Rechnung zu bezahlen. Kaum hatte das der Friedensrichter beobachtet — ein schlauer alter Geizhals, der sowohl über den Markt als auch über das Wirtshaus gebot —, da beschloß er auch schon, einen Vorteil daraus zu ziehen, und er sagte zu ihm: "Mein guter Mann, habt Ihr irgendwelches Hornvieh zu verkaufen?" — "Ja, mein guter Herr Friedensrichter", antwortete Robin Hood, "wenn es Euch gefällig ist, mitzukommen und es anzuschauen."

**D**er Friedensrichter befahl sogleich, sein Pferd herauszuführen, und ritt mit Robin Hood davon. Als sie in den Wald von Sherwood hineinritten, sahen sie eine Gruppe von feinsten Hirschen hin und her springen. "Wie gefällt Euch mein Hornvieh, Herr Friedensrichter?" sagte Robin, "dies ist das Vieh, von dem ich Euch erzählt habe." - "Um die Wahrheit zu sagen", antwortete der, "mir gefällt Eure Gesellschaft nicht sehr, und ich wollte, ich wäre wieder in Nottingham."

**R**obin blies dreimal auf seinem Horn, und sogleich erschien Klein John mit einer Schar der Lustigen Männer. "Hier, Kameraden", sagte Robin, "habe ich den Friedensrichter von Nottingham mitgebracht, damit er heute mit euch speist, und ich hoffe, er wird für sein Mahl bezahlen," Sehr gegen seine Neigung wurde der Friedensrichter gezwungen, mitzugehen und mit ihnen zu speisen. Nach der Bewirtung erleichterte ihn Robin um die dreihundert Pfund, die er im Beutel hatte, um den beabsichtigten Kauf zu bezahlen. Dann setzte er ihn auf sein Pferd, führte ihn aus dem Wald heraus und bat ihn, seiner Frau eine freundliche Empfehlung zu bestellen.

**D**er Bischof von Hereford unternahm mehrere Fahrten in den Wald von Sherwood, um Robin gefangen zu nehmen und ihn an den Galgen zu bringen. Eines Tages sah Robin, wie der Bischof mit sechs seiner Leute ihn verfolgte. Da er keine Zeit zu verlieren hatte, lief er weiter, bis er die Hütte einer armen alten Frau erreichte. Er stürzte hinein und bat sie, sein Leben zu retten. Sie tauschte sofort ihre Kleider mit ihm, und als der Bischof mit seinen Männern hereinkam, ging Robin an ihnen vorbei und entkam.

**A**ls der Bischof die Hütte betreten hatte, ergriff er die alte Frau in Robins Kleidern und sagte: "Ich weiß, du bist einer von Robin Hoods Bande, deshalb bring mich dorthin, wo er ist, dann soll dir dein Leben geschenkt werden." Die alte Frau willigte ein, ihn hinzubringen, sie waren rasch aufgesessen und ritten zu einer Lichtung im Wald, dort waren alle Bogenschützen von Robin aufgestellt. Der Bischof wendete und wollte davon reiten, aber Robin holte ihn vom Pferd herunter und zwang ihn, mitzugehen und an ihrem fröhlichen Festmahl teilzunehmen. Nach dem Essen erleichterten sie ihn um Fünfhundert Pfund als Bezahlung seiner Rechnung, dann führten sie ihn und sein Gefolge zur Landstraße. Dort ließen die Bogenschützen sie dreimal hochleben und kehrten in den Wald zurück.

**A**ls Robin und seine Lustigen Männer eines Tages so dahingingen, zog Klein John Bettlerkleider an, um seine Gefährten zu unterhalten. Er war noch nicht weit gegangen, da überholte er vier Bettler, von denen war einer taub, einer blind, und die beiden anderen waren lahm. Kaum trafen sie zusammen, da fingen sie schon Streit an, denn Bettler sind sehr eifersüchtig auf andere, die sie auf ihren Wegen belästigen. Einer von ihnen schlug mit seiner Krücke nach Klein John, und der gab die Artigkeit unverzüglich zurück, auch wenn sie vier gegen einen waren.

John kniff den Stummen, da brüllte der,  
und den Blinden, den ließ er sehn;  
und der ein Krüppel seit sieben Jahn,  
der konnte schneller als John jetzt gehn.

**N**ach diesem Treffen durchsuchte er die Bündel der Bettler und fand dreihundert Pfund Gold in ihren Mänteln eingenäht.

**K**önig Richard hatte oft von der wunderbaren Geschicklichkeit Robin Hoods und seiner Bande gehört und von ihren großmütigen Taten, und er begehrte sie zu sehen. Als Mönch verkleidet bestiegen der König und zwölf seiner Hofleute in seiner Begleitung die Pferde und machten sich auf zum Wald. König Richard ritt vorweg, Robin hielt ihn für den Abt und ergriff sein Pferd beim Zügel und sagte: "Bleibt stehen, Abt, und gebt Euer Geld heraus. Es war ein Mönch der mich zugrunde gerichtet hat, und ich habe geschworen, keinen von Eurer Bruderschaft zu verschonen." - "Wir sind aber Sendboten des Königs", sagte Richard. Als Robin das hörte, ließ er den Zügel los und sagte: "Gott sei mit ihm! Und möge er all seine Feinde verderben!"

**D**er König sagte zu Robin Hood: "Nun, du wackerer Bursche, wenn ich Begnadigung für dich und deine Männer erwirken könnte, würdet ihr dann zu treuen Untertanen?" Dies war Robins größter Herzenswunsch, und so antwortete er: "Abt, ich bin dieser Art Leben müde, und der König würde in uns die treuesten und friedvollsten Untertanen finden."

"**S**ieh deinen König an!" sagte Richard und machte den Mönchsumhang ein wenig auf, so daß der Stern und andere königliche Abzeichen zu sehen waren. Sogleich fielen Robin und seine Bogenschützen auf die Knie vor ihm. "Steht auf, meine wackeren Burschen, Euer Anführer ist nun Graf von Huntingdon, und das steht ihm mit Recht zu als dem nächsten Erben der letzten Grafen. Ich gebe euch der menschlichen Gesellschaft wieder zurück und verzeihe euch aus freien Stücken alle eure früheren Vergehen."

*Quelle: Englische Volksmärchen, Eugen Diederichs Verlag, 1990, von rado jadu 2000*